

Alte deutsche Schnell- u. Passagierdampfer auf Briefmarken und philatelistischen Belegen

Rainer Theobald

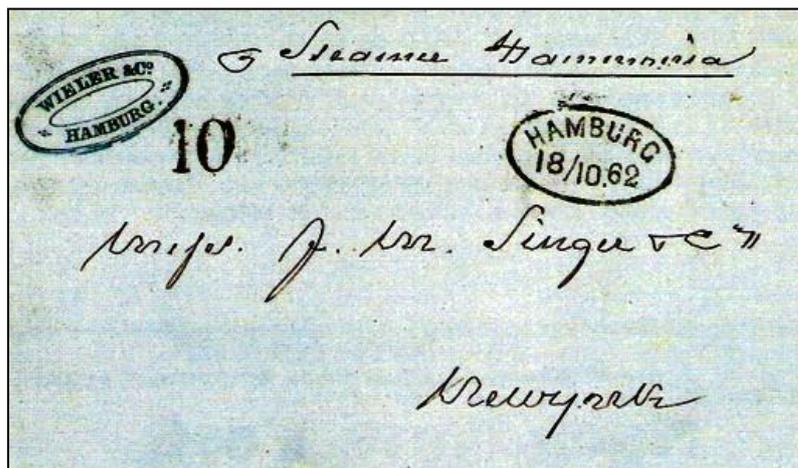
Mitglied der Motivgruppe S.M.S. "NAVICULA" e.V

www.navicula.de

Ab 1855 bis 1874 ließ die HAPAG 11 Schiffe der ‚Hammonia‘-Klasse auf der Werft ‚Caird‘ in Greenock (Schottland) für den Atlantikdienst zwischen Hamburg und New York bauen. Diese Dampfer – noch mit Hilfsbesegelung versehen – erreichten Reisegeschwindigkeiten bis 12,5 kn bei einer Baugröße von ca. 3250 BRT mit einer Länge von 104 m und Breite von 12 m.

Der Technikfortschritt führte bereits Ende des 19. Jahrhunderts kontinuierlich zu größeren und schnelleren Schiffen, wie den Schnelldampfer ‚Lahn‘ des NDL (Baujahr 1887) mit einer Länge von 141 m und 18 kn Geschwindigkeit.

Abb.: Dampfer ‚Hammonia‘



Anmerkung:

Als Schnelldampfer wurden jene Schiffe bezeichnet, die durch die erzielten Fortschritte in der Technologie des Dampfmaschinenbaus (u.a. Einsatz von Zylinderkesseln und 3-fach-Expansionsmaschinen) sowie mit Doppelpropeller-Antrieb mindestens 14 bis 16 kn Fahrt erreichten.

In der weiteren Vortragsfolge stellte der Referent zahlreiche Belege und Marken von Passagier- und Schnelldampfern vor; u. a. das erste Kreuzfahrtschiff der Welt, ‚Augusta Victoria‘, die als 2-Propeller-Schnelldampfer der Hapag schon 1891 auf Nordlandfahrt ging und 19 kn Fahrt erreichte, verschiedene Reichspostdampfer in verschiedenen Liniendiensten, sodann die ersten deutschen Schnelldampfer im Wettbewerb um das ‚Blaue Band des Nordatlantiks‘, wie die ‚Kaiser Wilhelm der Große‘ des NDL, Baujahr 1897 auf der Vulkan-Werft in Stettin und die ‚Deutschland‘ der Hapag, in 1900 gebaut.

Zahlreiche Belege weiterer berühmter Dampfer führten in die Zeit vor dem 1. Weltkrieg sowie in die 20-er und 30-er Jahre; darunter die ‚Kronprinzessin Cecilie‘ (NDL 1906), die Schnelldampfer ‚Imperator‘ (NDL 1912), ‚Columbus‘ (NDL 1924), ‚Bremen‘ IV (NDL 1929), ‚Europa‘ (NDL 1930), MS ‚Deutschland‘ (Hapag 1924), die ‚Cap‘- und ‚Monte‘-Schiffe der Hamburg-Süd DG, sowie Dampfer der Woermann Linie in Hamburg. Schließlich wurden Schiffe der 30-er Jahre, auch jene, die unter der Regie des Nationalsozialismus gefahren sind, wie die KdF-Schiffe ‚Robert Ley‘ und ‚Wilhelm Gustloff‘, vorgestellt.

Sehr ausführlich und sorgfältig beschrieb der Referent die verschiedenen, während der Fahrzeit der Schiffe verwendeten Stempelformen der See- und Schiffsposten; u.a. Flaggenstempel, Seepoststempel verschiedener Linien, Schiffspoststempel und Killerstempel.



Beispiele
maritimer Stempeln

Auch interessante Besonderheiten, wie den Ozean-Brief sowie in der Postabwicklung auf See (Seepostamt) wurden erläutert. Abschließend wurde ein seltener Schiffsbrief aus dem Jahre 1685 von Alicante nach Livorno gezeigt, auf dem gute Wünsche für einen sicheren Transport zum Zielhafen vermerkt waren.

Die Teilnehmer erhielten einen umfassenden, sehr informativen und anschaulichen Überblick über die deutsche Passagierschiffahrt der Jahre 1860 bis 1939

Quelle:

Zusammenfassung eines Bildvortrags von Kapitän i. R. Björn Moritz anlässlich des Jubiläumstreffens der SMS NAVICULA e.V. und der Arge Schiffspost im September 2019 in Leer.